

„Gott bin ich und kein Mann“
Katalog zur Ausstellung im Bibelhaus Erlebnis Museum Frankfurt
geht religionsgeschichtlichen Überlegungen zu Gender auf den
Grund

PRESSE
INFORMATION



Die Frage der Geschlechtsidentität, die Genderfrage, ist keine Erfindung unserer Zeit, keine Modeerscheinung. Und dennoch werden Themen, wie eine geschlechtergerechte Sprache, aktuell hitzig diskutiert. Dass die Debatte um Geschlechtsidentität jedoch uralt ist und nicht nur das Menschen-, sondern auch das Gottesbild erfasste, dokumentiert der Ausstellungskatalog **„G*tt w/m/d – Geschlechtervielfalt seit biblischen Zei-**



ten“ (ET: 22.06.2021). Der Band greift den Diskurs um Geschlechtervielfalt, die auch Transidentität und Intersexualität umfasst, auf und zeigt dessen Wandel bis heute anhand philosophischer Aufzeichnungen und Überlieferungen aus der Alltagskultur oder der Kunst vergangener Epochen. Bilder archäologischer Fundstücke aus Israel und Ägypten sowie seltener und wertvoller Handschriften aus internationalen Museen und immer wieder ein genauer Blick in die Bibel begleiten Fragen wie ‚Welches Geschlecht hat Gott? Ist Gott weiblich oder männlich oder etwas ganz Anderes?‘

Die Autor*innen skizzieren göttliche Geschlechterrollen anhand von Gottesdarstellungen seit vorgeschichtlicher Zeit. Dass das G*ttesbild der Bibel eine Vielfalt von Geschlechtlichkeit – eingeschlossen einer Gender-Polemik in der hebräischen Bibel –, aufweist, gehört ebenso zu den Erkenntnissen wie die Vorstellung eines androgynen Adam als Entgrenzung der Geschlechter in der christlichen Alchemie des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Erst mit Beginn der Neuzeit und der neuen Lesart der Genesis 1,27 durch Martin Luther geriet der Gedanke des „androgynen Urmenschen“ in Vergessenheit und ein männliches Gottesbild mit Schwerpunkt auf Gott-Vater setzte sich durch.

Für die Gegenwart, in der auf rechtlicher Grundlage die Geschlechtervielfalt anerkannt wird, stellen transidente Menschen ihr Verständnis von Diversität dar, erzählen aus ihrer Biografie und von ihrer Weise, die Bibel zu lesen.

Bei Rückfragen:

Veit Dinkelaker, Martin Peilstöcker (Hrsg.)
G*tt w/m/d
Geschlechtervielfalt seit biblischen Zeiten
208 Seiten, 225 Abbildungen und 10 Karten
22 x 28 cm, Broschur
€ 23,00 (D) / € 23,70 (A)
ISBN: 978-3-96176-138-8

Nünnerich-Asmus
Verlag & Media
GmbH
Krämerstraße 25
55276 Oppenheim
Lea-Marie Rabe
06133-98990-33
presse@na-verlag.de

Die Herausgeber

Veit Dinkelaker ist Pfarrer der Ev. Kirche in Hessen und Nassau und Theologischer Referent am Bibelhaus Erlebnis Museum Frankfurt. Dort leitet er auch die Abteilung Bildung und Vermittlung/Religionspädagogik.

Martin Peilstöcker, Dr. ist Archäologe und Theologe und leitet den Bereich Archäologie im Bibelhaus Erlebnis Museum Frankfurt. Gleichzeitig ist es als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bibelmuseum Bayern in Nürnberg und als Gastwissenschaftler an der Johannes Gutenberg-Universität, Mainz tätig.

Die Ausstellung

Die Ausstellung „**G*tt w/m/d – Geschlechtervielfalt seit biblischen Zeiten**“ wird vom **23. Juni bis 19. Dezember 2021** im Bibelhaus Erlebnis Museum in Frankfurt am Main gezeigt.